

Der uns geographisch nächstgelegene Wuchsort von *Aceras* ist vom Brückenberg bei Creuzburg a. d. Werra in Thüringen bekannt geworden (vgl. GRIMME 1958). Hier fand H. SCHWIER, Göttingen, im Jahre 1927 in der Gebüschzone im oberen Teil des Westhangs zerstreut etwa fünfzig Pflanzen (mdl. Mitt. A. NIESCHALK, Korbach). Neuere Bestätigungen dieses Vorkommens liegen nicht vor.

Am Bielenberg bei Höxter a. d. Weser in Westfalen wurde *Aceras* im Jahre 1921 von Lehrer SÄGER, Höxter, in zwei Exemplaren gefunden. Der jahrelang dort beobachtete Bestand erreichte bis etwa ein Dutzend Pflanzen (vgl. RUNGE 1955). Durch Aufforstung des Hanges mit Nadel- und Laubholzarten ist dieses Vorkommen erloschen (mdl. Mitt. A. NIESCHALK, Korbach).

Große Übereinstimmung besteht zwischen den Wuchsstellen von *Aceras* im Fulda-, Werra- und Wesertal, wo die anspruchsvolle Art auf warmen Kalkböden klimatisch günstiger Lagen in der kollinen Stufe an den Rändern warmer und geschützter Flußtäler vorkommt.

Literatur

GRIMME, A.: Flora von Nordhessen. Abh. Ver. f. Naturk. Kassel **61**, Kassel 1958.

HEISE, K. u. G. RUBE: Ein Neufund von *Aceras anthropophorum* (L.) R. BR. in Nordosthessen. Beitr. z. Naturk. in Osthessen **2**, 65–66, Fulda 1970.

SCHMIDT, H. u. L. SCHMIDT-WAHL: Ein zweiter Fund von *Aceras anthropophorum* (L.) R. BR. in Nordosthessen. Beitr. z. Naturk. in Osthessen **4**, 59, Fulda 1971.

SCHULZE, M.: Die Orchidaceen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz. Gera-Untermhaus 1894.

SOO, R. v. in KELLER, G., R. SCHLECHTER u. R. v. SOO: Monographie und Iconographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes **2**, Berlin 1930/40.

RUNGE, F.: Die Flora Westfalens. Münster/Westf. 1955.

Ein bemerkenswerter Fund von *Dryopteris x tavelii* ROTHM. im Seulingswald, Kreis Rotenburg a. d. Fulda

G. RUBE u. K. HEISE, Bebra

Dryopteris x tavelii ROTHM., der Tavelische Wurmfarne, ist eine Kreuzung *Dryopteris filix-mas* (L.) H. W. SCHOTT ♀ x *Dryopteris borreeri* NEWM. ♂ und wurde erst 1943 von ROTHMALER taxonomisch festgelegt (GAETZI 1961).

D. x tavelii wächst in feuchten Waldgesellschaften mit mehr oder weniger ausgeprägtem Schluchtwaldcharakter, meist in der Nähe von Wasserläufen oder quelligen Stellen, immer jedoch unter schützendem Laubdach. Der Farn benötigt ein ausgeglichenes Lokalklima mit hoher Luftfeuchtigkeit.

Nach dem neuen Fundortsverzeichnis zur Flora von Hessen (LUDWIG 1962) sind aus Hessen bisher nur wenige Standorte von *D. x tavelii* bekannt geworden, so aus dem Odenwald, dem Spessart, dem Taunus, dem Marburger Gebiet, dem Ederbergland, dem Waldecker Upland und dem Meissner. Wir selbst erwähnten einige neue Fundorte aus dem Kreise Rotenburg a. d. Fulda (RUBE u. HEISE 1970). Es handelt sich bei diesen Angaben meistens nur um kleinere Vorkommen oder Einzelexemplare.

Im Herbst 1969 fanden wir in einer schmalen, tief eingeschnittenen Schlucht im Seulingswald zwischen Weiterode und Ronshausen (Meßtischblatt Rotenburg a. d. F. (5024) einen reichbesetzten Wuchsort von *D. x tavelii* mit 225 Stöcken auf einer Länge von 120 m und einer Fläche von ca. 450 qm. Auf ein Teilstück von 150 qm entfielen allein 195 Exemplare, die hier dicht an dicht zusammenstanden. Die größten von ihnen hatten eine Wedellänge von 140 cm. Besonders erwähnenswert ist ein Stock mit 22 Wedeln. Infolge apogamer Fortpflanzung gleicht innerhalb der Population ein Stock dem anderen. Alle Stöcke stehen am Südhang der Schlucht auf Buntsandstein mit lehmiger Auflage. Durch die Waldschlucht führt ein Quellbach mit kleinen seitlichen Zuflüssen. Am Südhang steht ein etwa 20 Jahre alter Fichtenbestand, während der Nordhang schattenspendendes Buchen-Altholz trägt. Zur Farnbegleitflora zählen wenige *D. filix-mas*, größere Bestände von *Lastraea limbosperma*, sowie *Dryopteris dilatata*, *Dryopteris spinulosa* und *Athyrium filix-femina* in geringer Anzahl. Am Auslauf der Schlucht finden sich noch Buchen- und Eichenfarn.

Auf Betreiben der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Rotenburg a. d. F. wird der gesamte nordwestliche Teil des Seulingswaldes demnächst als Landschaftsschutzgebiet erklärt werden. Unsere Bemühungen gehen dahin, den *D. x tavelii*-Standort innerhalb dieses Gebietes unter Naturschutz stellen zu lassen.

Literatur

- GAETZI, W.: Über den heutigen Stand der *Dryopteris*-forschung. Jahrbuch über die Tätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft **77**, St. Gallen 1961.
- LUDWIG, W.: Neues Fundorts-Verzeichnis zur Flora von Hessen, T. 1. Jahrb. Nass. Vereins f. Naturkunde, **96**, 6–45, Wiesbaden 1962.
- RUBE, G. u. K. HEISE: Zur Flora von Nordhessen. Hess. Flor. Briefe **19** (221), 25–28, Darmstadt 1970.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Rube Gustav, Heise Karl

Artikel/Article: [Ein bemerkenswerter Fund von *Dryopteris x tavelii* ROTHM. im Seulingswald, Kreis Rotenburg a. d. Fulda 56-57](#)